



Auch für die Honorarlehrer der Mädels und Jungen an der Musikschule Köthen sollen die Stundensätze angehoben werden.

FOTO: UTE NICKLISCH

Kampf der Abwanderung

MUSIKSCHULEN Kultur- und Tourismusausschuss des Landkreises will Stundensätze für Honorarlehrer anheben. Dem Haushalt fehlen noch Beschluss und Genehmigung.

VON KARL EBERT

KÖTHEN/MZ - Am Donnerstag will der Kreistag von Anhalt-Bitterfeld den Haushalt für das Jahr 2023 beschließen. Darin klafft derzeit ein Loch von rund 20 Millionen Euro. Die Zustimmung durch die Kommunalaufsicht ist also nicht sicher. Und selbst wenn das Landesverwaltungsamt grünes Licht geben würde, dann würde dies - Nachfragen der Behörde und einzuhaltende Fristen eingerechnet - wohl nicht vor April geschehen. Sprich vor Mai fließt für viele Maßnahmen kein Geld.

Erhöhung in drei Schritten

Darüber waren sich auch die Mitglieder des Kultur- und Tourismusausschusses im Klaren, als sie in ihrer Beratung am Montag eine Anhebung der Stundensätze für die Honorar-Lehrer an den Musikschulen des Landkreises beschlossen haben. Lehrer ohne Hochschulabschluss erhalten in

drei Schritten bis 2025 jeweils zwei Euro zusätzlich und damit am Ende 25 Euro. Bei Lehrern mit Hochschulabschluss steigt der Stundensatz auch um zwei Euro pro Jahr bis 2025 auf 27 Euro.

Pia-Maria Faust, die Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur und Sport beim Landkreis, schlug zunächst eine schrittweise Anhebung der Sätze um jeweils einen Euro in den Jahren 2023, 2024 und 2025 vor und begründete das auch sehr anschaulich. Eine von ihr in der Sitzung vorgelegte Aufstellung über die im letzten Herbst gültigen Sätze an den Musikschulen des Landes, die der MZ vorliegt, veranschaulichte, dass acht Städte und Landkreise mehr zahlen als Anhalt-Bitterfeld. „Wir haben Angst, dass uns die Lehrer weglaufen, weil andere Landkreise deutlich höher liegen“, erklärte Pia-Maria Faust. Die entsprechenden finanziellen Mittel seien in den Haushalt 2023 eingearbeitet und würden ausreichen, um

diese Erhöhung durchzuführen. Einige Ausschussmitglieder wollten bei der Anhebung Unterschiede zwischen Lehrern mit und ohne Hochschulabschluss machen. Diese gibt es aber aktuell bereits. Sie schwanken zwischen zwei Euro pro Stunde, wie im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, und fünf Euro pro Stunde, wie im Altmarkkreis Salzwedel. Es gibt aber auch Beispiele, wo Lehrer ohne Hochschulabschluss heute schon den gleichen Stundensatz erhalten, wie jene mit Hochschuldiplom. Das ist beispielsweise in Mans-

feld-Südharz und dem Bereich Saalekreis/Halle (alle 23 Euro) sowie in der Stadt Halle (25,20 Euro) der Fall.

Anhebung im Plan gedeckt

Einigen Ausschussmitgliedern wie Rolf Sonnenberger (Freie Wähler) und Dirk Tischmeier (AfD) war die ursprünglich von Pia-Maria Faust ins Spiel gebrachte Erhöhung von einem Euro in den nächsten drei Jahren zu niedrig. Erst recht als die Fachbereichsleiterin bestätigte, dass auch eine Erhöhung von zwei Euro pro Jahr durch den Haushaltsansatz gedeckt sei.

Die aktuell höchsten Stundensätze für Honorarkräfte an den Musikschulen werden in der Stadt Stendal gezahlt, wo Lehrer mit Hochschulabschluss 30 Euro pro Stunde erhalten, und Lehrer ohne diesen immerhin noch auf 27 Euro kommen. Die niedrigsten Sätze hat der Landkreis Harz (16 beziehungsweise 18 Euro).

„Wir haben Angst, dass uns die Lehrer weglaufen.“

Pia-Maria Faust
Fachbereichsleiterin